

Diese Veranstaltung wird im Auftrag der SanaSurselva durch die Arbeitsgruppe von Palliative Care Surselva „Fachwissen fördern“ organisiert.

Leitung:

- Corina Schnoz, Geschäftsleitung Spitex Foppa und Palliativer Brückendienst Graubünden

Mitglieder:

- Albin Silvio, Sozialversicherungsfachmann, Trun
- Sr. Madlen Büttler, Leiterin Kurswesen für Lebens- und Sterbebegleitung sowie Trauerarbeit im Haus der Begegnung
- Curdin Casaulta, Leiter Geschäftsstelle SanaSurselva, Ilanz
- Diego Deplazes, Geschäftsführer PUNTREIS Center da sanadad SA, Disentis
- Harald Schade, ref. Pfarrer, Flims
- Dr. med. Tarcisi Maissen, Hausarzt, Trun
- Blandina Quinter, Pflegefachfrau HF, Ausbildungsverantwortliche Regionalspital Surselva AG, Ilanz

Adresse:

Geschäftsstelle SanaSurselva
Curdin Casaulta, Leiter
Spitalstrasse 4
7130 Ilanz 081 925 43 26

www.sanasurselva.ch / info@sanasurselva.ch

Öffentliche Veranstaltung

Für Angehörige, Betroffene, freiwillig Tätige,
Interessierte und Pflegende

Sterben können heisst leben lernen



Referentin Frau Eliane Bieri

Frau Eliane Bieri ist Trauerbegleiterin und arbeitet als Pflegefachfrau HF Intensivpflege am Kinderspital Luzern. Vor drei Jahren gründete sie zusammen mit fünf weiteren Trauerbegleiterinnen den Verein familientrauerbegleitung.ch.

Datum: Dienstag, 10. September 2019

Zeit: 19.00 – 20.45

Ort: Kloster Ilanz, Haus der Begegnung
Eintritt frei! (Kollekte für Unkostenbeitrag)

Sterben können heisst leben lernen!

„Die Tatsache, dass du noch nicht tot bist, ist kein ausreichender Beweis dafür, dass du lebendig bist. Dafür bedarf es mehr. Es verlangt Mut, vor allem den Mut, sich dem Tod zu stellen. Nur jemand, der lebendig ist, kann sterben. In Momenten höchster Lebendigkeit sind wir mit dem Tod versöhnt. (...) Es ist die Angst vor dem Tod, die uns davon abhält, ganz und gar reif, ganz und gar lebendig zu werden.“

Zitat: David Steindl-Rast

Sehr viele Menschen mögen sich nicht mit der Tatsache beschäftigen, dass alles Leben einmal sein Ende finden wird – das von geliebten Menschen und das Eigene. Der Tod gehört zum Leben dazu. Wer das Sterben verneint, schneidet sich von einem Teil des Lebens ab. Leben und Sterben sind untrennbar miteinander verbunden. Die Angst vor dem Tod oder davor, geliebte Wesen zu verlieren, hemmt unsere unbeschwernte Lebensfreude und -energie.

Das Referat beinhaltet die Thematik

Das (Los-) Lassen üben und Sterben lernen können wir jeden Tag – Mitten im Leben:

- Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und eigener Endlichkeit
- Beziehungen klären
- Versöhnung / Vergebung – was heisst das?
- Frieden mit seinen Beziehungen schliessen
- Geläutert Abschied nehmen

Programm

19.00 – 19.10 Begrüssung und Einstieg

Harald Schade, ref. Pfarrer in Flims

Mitglied der Arbeitsgruppe Fachwissen fördern

19.10 – 19.15 Input zur Thematik

Sr. Maden Büttler, Mitglied der Arbeitsgruppe

Leiterin Kurswesen für Lebens- und Sterbebegleitung

19.15 – 20.15 Referat: Sterben können heisst leben lernen

Frau Eliane Bieri, Verein familientrauerbegleitung.ch

20.15– 20.30 Diskussion und Fragestellung

Im Anschluss an das Fachreferat haben Sie die Gelegenheit Fragen zu stellen. Die Veranstaltung lassen wir mit einer kleinen Erfrischung ausklingen. Der Eintritt ist kostenlos.

Anschliessend wird eine kleine Erfrischung offeriert

20.45 Schluss der Veranstaltung

Kosten **Freiwilliger Beitrag an die Unkosten**

Anmeldung **Es ist keine Anmeldung notwendig!**

Auskunft SanaSurselva, Geschäftsstelle
Spitalstrasse 4, 7130 Ilanz, Telefon 081 925 43 26
E-Mail: info@sanasurselva.ch

Postauto/ÖV 18.35 Uhr ab Bahnhof Ilanz – Ruschein/Ladir (Haltestelle Albertushof). Nach der Veranstaltung gratis Rücktransport vom Kloster mit Kleinbus zum Bahnhof Ilanz
21.20 RhB ⇨ Chur / 21.40 RhB ⇨ Disentis